

## Panama Papers und Produktpiraterie – Wirtschaftskriminalität in Deutschland

Nach einer Idee von Dr. Peter Kührt, Nürnberg

I/B5



© Manuel Adorffotolia.com

Nicht immer auf den ersten Blick erkennbar – Produktpiraterie

<b>Themen:</b>	den Begriff „Wirtschaftskriminalität“ definieren und strukturieren; sich mit dem Thema „Schattenwirtschaft“ auseinandersetzen und über verschiedene Spielarten der Steuerhinterziehung diskutieren; die Machenschaften amerikanischer Großkonzerne in Bezug auf Steuerflucht erörtern; die negativen Folgen der Produktpiraterie für Verbraucher, Unternehmen sowie den Staat erarbeiten; über die Bestrafung verschiedener Straftaten diskutieren
<b>Ziele:</b>	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Handlungsfeldern von Wirtschaftskriminalität auseinander und können den Begriff „Wirtschaftskriminalität“ definieren. Sie erarbeiten sich die Themen „Schattenwirtschaft“ und „Steuerhinterziehung“ sowie die Folgen von Produktpiraterie.
<b>Klassenstufe:</b>	Klasse 9/10
<b>Zeitbedarf:</b>	6 Unterrichtsstunden

## Materialübersicht

### Stunden 1/2

#### Wirtschaftskriminalität – was ist das Besondere daran?

- M 1 (Ab) Wirtschaftskriminalität – eine Definition finden  
M 2 (Ab) Wirtschaftskriminalität – wer betrügt hier wen?

### Stunden 3/4

#### Steuerhinterziehung im kleinen und großen Stil – Beispiele

- M 3 (Bd/Tx) Panama ist überall – von kleinen und großen Betrügern  
M 4 (Gd/Tx) Am Fiskus vorbei – Schattenwirtschaft in Deutschland  
M 5 (Bd) Apple, Amazon & Co. – Steuerhinterziehung im großen Stil  
M 6 (Tx) Hoher Gewinn, geringe Steuern – wie Konzerne tricksen

### Stunden 5/6

#### Produktpiraterie – Schrecken der Unternehmen und des Staates

- M 7 (Fo) Vorsicht Markenpiraten! – Das große Geschäft mit den billigen Kopien  
M 8 (Tx) Produktpiraterie – wie Fälschungen der Wirtschaft schaden

### Lernkontrolle

- M 9 (Lk) Wirtschaftskriminalität in Deutschland – Vorschlag für eine Klausur

### Bedeutung der Abkürzungen

**Ab:** Arbeitsblatt – **Bd:** Bild – **Fo:** Folie – **Gd:** Grafische Darstellung – **Lk:** Lernkontrolle – **Tx:** Text



Internetzugang erforderlich



Partnerarbeit



Gruppenarbeit

## M 1

## Wirtschaftskriminalität – eine Definition finden

Eine Definition umschreibt Wirtschaftskriminalität als „Summe der Straftaten, die in Unternehmen, an Unternehmen und durch Unternehmen begangen werden“. Doch diese Definition ist zu eng gefasst.

## Was versteht man unter Wirtschaftskriminalität?

Man spricht von Wirtschaftskriminalität, wenn zum Beispiel ...



## Aufgaben

1. Lies dir die Beispiele zur Wirtschaftskriminalität durch und notiere drei weitere Beispiele.
2. Erarbeite eine Definition des Begriffs „Wirtschaftskriminalität“, indem du den folgenden Satzanfang ergänzt und dabei die folgenden Teile des Satzpuzzles sinnvoll miteinander verbindest. „Unter Wirtschaftskriminalität versteht man ...“

begangen werden.“

zum Zwecke eines wirtschaftlichen Vorteils

alle Straftaten,

die in organisierter oder nicht organisierter Form

an Privatpersonen, Unternehmen, anderen Institutionen oder dem Staat

3. Vermute und begründe, ob Wirtschaftskriminalität in deutschen Unternehmen weit verbreitet ist.

## M 3

### Panama ist überall – von kleinen und großen Betrügern

Ob im kleinen oder großen Stil – Schattenwirtschaft zeigt sich an vielen Beispielen, wie die folgende Karikatur verdeutlicht.



© Marcus Gottfried/toonpool.com

#### Aufgaben

1. Beschreibe und analysiere die Karikatur.
2. Diskutiert den Zusammenhang zwischen den Panama Papers und Schwarzarbeit. Begründet, ob und inwiefern der Vergleich passt.



#### Die Panama Papers

Als Panama Papers werden vertrauliche Unterlagen des panamaischen Offshore-Dienstleisters Mossack Fonseca bezeichnet. Die Unterlagen wurden von einem anonymen Whistleblower der Süddeutschen Zeitung zugespielt. Diese wertete die Dokumente in Zusammenarbeit mit 376 Journalisten aus 76 Ländern aus. Nach Einschätzung der beteiligten Medien belegen die Unterlagen legale Strategien der Steuervermeidung, aber auch Steuer- und Geldwäschedelikte sowie andere Straftaten durch Kunden von Mossack Fonseca. Die Enthüllungen lösten in vielen Ländern öffentliche Debatten über Steuerschlupflöcher, Briefkastenfirmen, Steueroasen, Steuerdelikte und Steuermoral aus.

Nach: <http://panamapapers.sueddeutsche.de/articles/56ff9a28a1bb8d3c3495ae13/>

## Erst der Hauptberuf, dann die Schwarzarbeit

Laut Volkswirt Schneider entsteht  
 25 der weitaus größte Teil der Wert-  
 schöpfung in der Schattenwirt-  
 schaft hierzulande durch neben-  
 erwerbsmäßige Schwarzarbeit.  
 „Rund zwei Drittel der dort Täti-  
 30 gen gehen hauptberuflich einer  
 legalen und beim Staat angemel-  
 deten Tätigkeit nach und verdie-  
 nen sich schwarz etwas dazu“, er-  
 klärt Schneider. Das restliche  
 35 Drittel der Wertschöpfung inner-  
 halb der Schattenwirtschaft gehe  
 auf Rentner, Frührentner, Arbeits-  
 lose und illegale Beschäftigte zu-  
 rück, von denen viele mit Touris-



Schwarzarbeiter werden bar bezahlt

40 tenvisa in die Bundesrepublik einreisen. Dabei sind es den Zahlen der Wissenschaftler  
 zufolge hierzulande vornehmlich zwei Branchen, in denen häufig am Staat vorbeigewirt-  
 schaftet wird: Das Baugewerbe und die Handwerksbetriebe erwirtschaften fast 40 Prozent  
 der 330 Milliarden. Vor allem im handwerklichen Bereich sei es vergleichsweise einfach, sei-  
 ne regulären Einkünfte durch Schwarzarbeit aufzustocken, sagt Schneider: Schließlich sei-  
 45 en die von der Branche erbrachten Dienstleistungen praktisch das ganze Jahr über und in  
 allen möglichen Bereichen des täglichen Lebens sehr gefragt. Dass viele Bürger dabei ge-  
 ne auf die Rechnung des Handwerkers verzichteten und diesen stattdessen bar auf die Hand  
 bezahlten, sei in der Regel eine einfache Preiserwägung: Unterhalb des staatlichen Radars  
 seien Dienstleistungen wie Malerarbeiten oft bis um die Hälfte billiger als bei offiziell ange-  
 50 meldeten Tätigkeiten.

© Sarah Kramer: 330 Milliarden Euro fließen am Fiskus vorbei, in: Tagesspiegel vom 7.2.2017, zu finden unter  
<http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/schattenwirtschaft-in-deutschland-330-milliarden-euro-fliesen-am-fiskus-vorbei/19359572.html> (von Sarah Kramer).

### Erläuterung:

<sup>1</sup> **subsummieren** = zusammenfassen

### Aufgaben

1. Analysiere die Grafik. Wie hat sich die Schattenwirtschaft in den letzten 20 Jahren in Deutschland entwickelt?
2. Erkläre mit eigenen Worten die Begriffe „Schattenwirtschaft“ und „Schwarzarbeit“.
3. Nenne die Gründe, die zu einer Abnahme der Schattenwirtschaft geführt haben und erläutere kurz, wer Schwarzarbeit verübt.
4. Stimmt in der Klasse über die folgende Frage ab:

*Sollte man die Schwarzarbeiter und ihre Auftraggeber strenger bestrafen?*

Wenn ja, diskutiert mögliche Strafmaßnahmen.



M 5

Apple, Amazon & Co. –  
Steuerhinterziehung im großen Stil

I/B5



McDonald's: © ermingut/istock; Amazon: © bizoo\_n/istock; Ikea: © Hocus Focus Studio/istock; Cisco, Oracle, ebay, Microsoft: © rvlsoft/istock

**Aufgaben**

1. Beschreibe die Karikatur und erläutere, auf welches Problem der Zeichner aufmerksam macht.
2. Die aufgeführten Unternehmen erwirtschaften große Gewinne in der EU. Wie kann es deiner Meinung nach sein, dass sie keine oder kaum Steuern zahlen müssen?

**M 6****Hoher Gewinn, geringe Steuern –  
wie Konzerne tricksen**

*Große Unternehmen finden viele Wege, um sich vor Steuern zu drücken. Erfahren Sie, wie die EU dagegen vorgehen möchte.*

**EU will Steuerflucht bekämpfen**

Um Steuern zu sparen, verschieben Konzerne Milliardengewinne zu Tochterfirmen oder in Länder mit laxem Steuerrecht. EU-Finanzkommissar Pierre Moscovici will die Tricksereien erschweren.

Die Europäische Union will aggressive Steuervermeidungsstrategien international tätiger Konzerne durchkreuzen. EU-Finanzkommissar Pierre Moscovici legte dazu am Donnerstag umfangreiche Vorschläge vor, mit denen sich nun das EU-Parlament und die Mitgliedstaaten befassen müssen. Es geht vor allem um die weit verbreitete Praxis, Unternehmensgewinne zu Tochterfirmen in Länder mit niedrigen Steuersätzen zu verschieben. „Die Gewinne sollen dort besteuert werden, wo sie anfallen“, sagte Moscovici in Brüssel.



© nmann77/fotolia.com

Schätzungen zufolge gehen den EU-Staaten zusammen pro Jahr 50 bis 70 Milliarden Euro an Einnahmen verloren, weil große Unternehmen trickreich Unterschiede in den nationalen Steuersystemen ausnutzen oder gleich Gewinne in Steueroasen außerhalb der Gemeinschaft schaffen. Dieses Geld fehle den EU-Mitgliedstaaten dann für öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Krankenhäuser oder zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung, beklagte Moscovici. Opfer dieser Praxis seien aber auch die normalen Steuerbürger und andere Unternehmen, die ihren fairen Anteil an den Steuern entrichteten. [...]

**Mehr Datenaustausch, mehr Druck**

Moscovici schlägt nun unter anderem vor, dass Steuern auf Gewinne auch dann erhoben werden können, wenn diese in einen anderen Staat verschoben werden sollen, in dem der Steuersatz weniger als 40 Prozent jenes Satzes beträgt, der im Ursprungsland fällig wird. Die EU-Kommission will auch gegen weit verbreitete Tricks vorgehen, bei denen sich etwa verschiedene Landesgesellschaften von Konzernen Lizenzgebühren in Rechnung stellen oder Kredite gewähren, um so ihre Steuerlast zu drücken. Der Datenaustausch zwischen den nationalen Steuerbehörden der EU-Staaten soll verbessert werden. Drittstaaten will Brüssel mit politischem Druck dazu bringen, Steuerschlupflöcher zu schließen. [...]

© Thorsten Knuf: EU will Steuerflucht bekämpfen, in: Frankfurter Rundschau vom 28.01.2016, zu finden unter <http://www.fr.de/wirtschaft/fiskus-eu-will-steuerflucht-bekaempfen-a-392567>.

**Aufgaben**

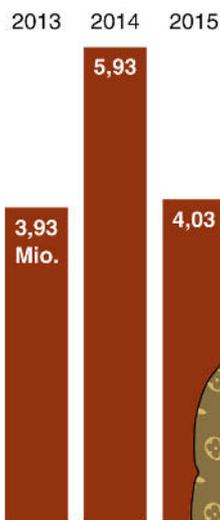
1. Erkläre, welche Tricks Unternehmen anwenden, um Steuern zu sparen.
2. Erläutere, was die EU gegen die Steuerflucht der Großkonzerne unternehmen möchte.
3. Die EU-Kommission hatte einen umstrittenen Steuerdeal von Apple mit der irischen Regierung im August 2016 gekippt und das Land zu einer Steuerrückforderung von 13 Milliarden Euro verpflichtet. Irland war über diese Forderung empört. Erkläre, warum Irland so reagiert hat.

## M 7

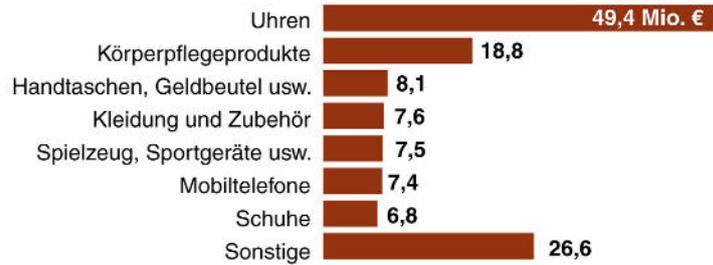
## Vorsicht Markenpiraten! – Das große Geschäft mit den billigen Kopien

### Den Markenpiraten auf der Spur

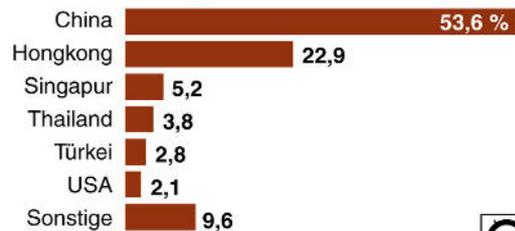
Vom deutschen Zoll beschlagnahmte Produktfälschungen in Millionen Stück



Wert der Produktfälschungen 2015 in Millionen Euro



Woher kamen die 2015 beschlagnahmten Waren?



Quelle: Bundesfinanzministerium/Zoll

rundungsbedingte Differenz

© Globus 10961

### Aufgaben

1. Beschreibe die Grafik.
2. Begründe, warum die meisten Produkte in Fernost hergestellt werden.
3. Beschreibe die Fotos. Überlegt in Partnerarbeit, welche gefälschten Produkte euch bisher begegnet sind.



Parfums „Jean Paul Gaultier Classique“ und „Jean Paul Gaultier Le Male“ Links: Originale von Beaute Prestige International GmbH – Rechts: Fälschungen aus China

Foto: © Aktion Plagiarismus e. V. in <http://www.plagiarismus.de/index.php?ID=42>

**M 8****Produktpiraterie –  
wie Fälschungen der Wirtschaft schaden**

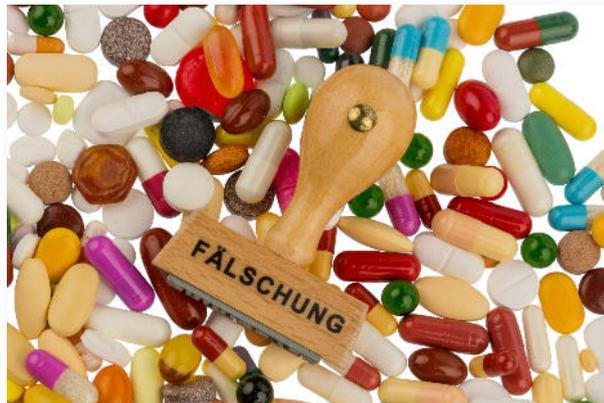
*Produktpiraten sind der Schrecken der Unternehmen, die viel Geld in die Forschung und Herstellung ihrer Produkte investieren.*

**Welche Folgen hat die Produktpiraterie?**

WiM (Wirtschaft in Mittelfranken: das IHK-Magazin der Region Mittelfranken) sprach mit dem Designer Prof. Rido Busse, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, sowohl Designer und Firmen als auch Politiker und Konsumenten für einen kritischen Umgang mit dem Thema „Original und Plagiat“ zu sensibilisieren. Selbst von Nachahmungen betroffen, rief Busse 1977 den Negativpreis „Plagiarius“ ins Leben. Symbolfigur: ein schwarzer Zwerg mit goldener Nase, die sich die Plagiatoren sprichwörtlich verdienen wollen.

**WiM: Welche Auswirkungen haben Plagiate?**

Die Europäische Kommission schätzt, dass 7 bis 10 Prozent des Welthandels Fälschungen und Plagiate sind und dass ein volkswirtschaftlicher Schaden in Höhe von 200 bis 300 Milliarden Euro pro Jahr entsteht und mehr als 200 000 Arbeitsplätze vernichtet werden. Allein in Deutschland sollen sich die Schäden auf 29 Milliarden Euro belaufen. Deutsche Unternehmen erleiden immense Schäden, natürlich Umsatzrückgänge, aber auch den Verlust von Marktanteilen, die Zerstörung der Glaubwürdigkeit der Marke und unberechtigte Produkthaftungsklagen.



Gefälschte Antibiotika können lebensgefährlich sein

© Gina Sanders/fotolia.com

**WiM: Gibt es Branchen, die besonders betroffen sind?**

Das Problem betrifft nicht nur Luxusartikel wie Uhren, Parfüms, Textilien oder Accessoires. Kopiert werden Produkte aller Branchen – von Haushaltsartikeln über Leuchten, Kinderspielzeug und Werkzeug bis zu komplexen technischen und elektronischen Geräten. Werden Sicherheitsstandards vernachlässigt, so sind Gesundheit oder Leben gefährdet. Beispiele sind Medikamente ohne Wirkstoffe, mangelhafte Ersatzteile, giftige Farben bei Spielzeug und Textilwaren.

**WiM: Wie kann der Verbraucher erkennen, ob ein Produkt gefälscht ist?**

Das wird immer schwieriger. Wachsendes Know-how der Plagiatoren und modernste Technik führen dazu, dass die Qualität der Nachahmungen immer besser wird. Wichtige Indizien können aber der Preis oder der Vertriebskanal sein. Es gibt keine Original-Luxusuhr für 10 Dollar und auch fliegende Händler verkaufen nur Fälschungen. Vorsicht geboten ist auf Flohmärkten und im Internet. Zusätzlich sollte auf TÜV- und CE-Zeichen, Gebrauchsanweisungen, Garantiescheine usw. geachtet werden.